

Die Familie Angelus wohnte in Oberwart 77

Wilhelmine Angelus, geboren am 26.10.1899
in Oberwart, Bgld.

letzte bekannte Wohnadresse: Wien 2,
Zirkusgasse 15/15

Deportation: von Wien nach Kielce
am 19.02.1941

Todesdatum unbekannt

Wilhelmine Weigl wurde am 26. 10. 1899 in Oberwart, Burgenland, geboren. Sie war die Tochter von Franziska und Joseph Weigl. Der Vater, Joseph Weigl, stammte ursprünglich aus Badersdorf (ca. 20 km südlich von Oberwart). Er wurde dort im Jahr 1861 als Sohn des Ignaz Weigl und der Rozalia Gruber geboren. Die Mutter, Fanny Weigl (geb. Blau), war möglicherweise verwandt mit dem Rabbiner Felix Blau. Im Jahr 1899 heirateten die Eltern Wilhelmine Weigls.

Die Familie wohnte in Oberwart 77 und Wilhelmine wurde in Oberwart, das damals zu Ungarn gehörte, Wilma gerufen. Am 3. Juli 1922 heiratete Wilma Franz Angelus. Franz wurde 1894 in Bernstein (ca. 10 km nördlich von Oberwart) geboren. Er übte den Beruf des

Hutmachers, in späteren Jahren den des Kaufmannes aus.

Nach der Hochzeit mit Wilma ließen sich die beiden in Oberwart nieder. Die gemeinsamen Kinder Rosina,

Karl und Irene wurden in den Jahren 1923, 1925 und 1930 im burgenländischen Oberwart geboren.

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich musste Wilma Angelus mit ihren drei Kindern nach Wien übersiedeln. Ihre letzte bekannte Wohnadresse in Wien ist 2. Bezirk, Zirkusgasse 15/15. Dazwischen lebte sie noch in Wien in der Weintraubengasse und an einem unbekanntem Ort in Belgien.

Am 19. 02. 1941 wurde Wilma Weigl gemeinsam mit ihrer elfjährigen Tochter Irene nach Kielce deportiert. Am 09. 09. 1942 wurde Karl mit 17 Jahren nach Auschwitz deportiert, seine Schwester Rosina am 04. 08. 1942.

In den Matrikelbüchern der Gemeinde Oberwart wurden bei Franz Angelus, seiner Frau Wilhelmine und bei seinen Kindern Irene, Karl und Rosina im Jahr 1951 zusätzliche Eintragungen vorgenommen. In diesen wird das vom Landesgericht Wien festgestellte Todesdatum mit 8. Mai 1945 angegeben.

SchülerInnen der 3b, BORG Oberschützen

Quellen der Recherche: Gemeindeamt Oberwart (Geburtenbücher, Familienbücher), Bibliothek der ehemaligen Synagoge, Jüdisches Museum Eisenstadt (Heiratsurkunden), Standesamt Wien-Innere Stadt/Mariahilf.

»Beim Besteigen des Zuges nach Auschwitz wurden Mutter und Tochter die Nummern 385 und 386 zugeteilt «

